

Bek.gem 1. SEP. 1960

77f, 17/58. 1 817 767. Meccano (France)
Limited, Liverpool (Großbritannien);
Vertr.: Dipl.-Ing. G. Schliebs, Pat.-Anw.,
Darmstadt. | Spielzeug-Fahrzeug. 2.7.60.
M 35 275. Frankreich I. 2. 60. (T. 6; Z. 2)

Nr. 1 817 767 eingetr.
-1.9.60

Dipl.-Ing. G. Schliebs
Patentanwalt

P.A. 404 356*-2.7.60

Darmstadt, den 1. Juli
Bücherstraße 14
Telefon 70928

1960

An das

Deutsche Patentamt

München 2

Zweibrückenstr. 12

Meine Akte Nr.

Gebrauchsmusteranmeldung

~~Gebrauchsmusterhilfsanmeldung~~

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:

Meccano (France) Limited
Liverpool, England
auf eine Neuerung betreffend:

Spielzeug-Fahrzeug

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung

Land: Frankreich

Nr.:

Tag: 1. Februar 1960

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

Es wird beantragt, die Eintragung bis zur Erledigung der den gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.

Anlagen:

~~1-2~~ 2 Doppel des Antrages,

1 Beschreibung mit 7 Schutzansprüchen, ~~einfach~~ - dreifach,

2 Blatt Zeichnung ~~einfach~~ - dreifach,
Zeichnungspause (die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgereicht),

1 Vollmacht (wird nachgereicht),

~~1~~ 1 Vollmichtsabschrift

2 vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).


Patentanwalt

Patentanwalt
Dipl.-Ing. G. Schliebs
⑩ Darmstadt
Büchnerstraße 14

P.A. 404 356*-2.7.60

An das
Deutsche Patentamt
(13b) München 2
Zweibrückenstr. 12

S/Sm

9.5.60

Gebrauchsmusteranmeldung

Anmelder: Meccano (France) Limited, Liverpool, England

Spielzeug-Fahrzeug

Die Neuerung bezieht sich auf kleine Spielzeug-Fahrzeuge und betrifft Einrichtungen an solchen Spielzeugen, welche das Verschwenken einer Achse zu Steuerungszwecken erlauben.

Die Neuerung stellt sich die Aufgabe, die Achshalterung so auszubilden; dass sie ein Verschwenken der Achse zu Steuerungszwecken durch einen leichten Abwärtsdruck auf die Fahrzeugkarosserie, und zwar auf derjenigen Seite, nach der das Fahrzeug kurven soll, bewirkt und die Achse in die Geradeaus-Fahrstellung zurückgeht, sobald dieser Druck aufhört.

Das neue Muster besteht demgemäss in einem Spielzeug-Motorfahrzeug, bei dem mindestens die Vorderachse in geschlitzten, aufwärts gerichteten Lappen zu beiden Seiten der Bodenplatte geführt ist, diese Schlitz nach schräg

aufwärts und hinten gerichtete Äste besitzen und eine Feder die Achse in ihre der Geradeausfahrt des Spielzeugs entsprechende Grundstellung am Grunde der schrägen Äste der Schlitze drängt.

Einzelheiten der Neuerung gehen aus der nun folgenden Beschreibung einiger Grundformen hervor, die in der Zeichnung dargestellt sind. In dieser zeigt

Fig. 1 die Seitenansicht eines Bodenstückes eines Spielzeug-Fahrzeuges,

Fig. 2 die perspektivische Ansicht des ganzen Bodens,

Fig. 3 eine Einzelheit aus Fig. 1 und 2 in vergrößer-tem Maßstab,

Fig. 4 eine andere Ausführungsform in einer Darstellung entsprechend Fig. 2,

Fig. 5 einen Fahrzeugboden in Spritzgussausführung und

Fig. 6 eine weitere Ausführungsform, ebenfalls in perspektivischer Ansicht.

In der Ausbildung nach Fig. 1 bis 3 besteht der Fahrzeugboden aus einer Blechplatte 1, aus der Lappen 2 und 3 mit Schlitz nach oben herausgebogen sind, in denen die Vorderachse 4 bzw. die Hinterachse 5 gelagert sind. Die Schlitze in den Lappen 2 besitzen jeder in der Mitte eine Ausnehmung, in denen die Achse 4 während des Geradeausfahrens liegt, und zwar unter dem Druck einer Blattfeder 6, die am Boden 1 bei 7 angenietet oder in anderer Weise befestigt ist. Das rückwärtige Ende der Blattfeder liegt auf der Hinterachse 5, so dass die Hinterräder gefedert sind. In ihrem vorderen Teil weist die Blattfeder, wie Fig. 3

erkennen lässt, ein Loch auf, durch das ein Zapfen 8 hindurchtritt, mit dem die (nicht dargestellte) Karosserie auf der Bodenplatte 1 aufsitzt, und ferner zwei herausgedrückte Lappen 9, die nach unten zeigen und zu beiden Seiten der Mitte der Vorderachse 4 liegen, wie Fig. 2 zeigt.

Die Schlitzte in den Lappen 2 erstrecken sich von der mittleren Ausnehmung in waagerechter Richtung nach vorn und schräg aufwärts nach hinten.

Durch einen leichten Abwärtsdruck auf den einen oder anderen Kotflügel des Fahrzeuges, wie durch den Pfeil in Fig. 1 angedeutet ist, wird der Boden 1 niedergedrückt, so dass die Achse 4 zunächst die gestrichelt eingezeichnete Lage einnimmt und sich dann mit der Seite, auf der der Druck ausgeübt wird, in dem aufwärts verlaufenden Ast des Führungsschlitzes nach rückwärts bewegt. Entsprechend bewegt sie sich mit dem anderen Schenkel im horizontalen Ast des Schlitzes in dem Lappen 2 auf der anderen Seite nach vorn und schwenkt so um die Lappen 9 in der Feder 6 als Drehpunkt. Wenn nun das Fahrzeug vor- oder rückwärts fährt, während der leichte Druck beibehalten wird, bewegt es sich infolge der Achsauslenkung auf einem Bogen. Sobald der Druck aufhört, drückt die Blattfeder 6 den nach rückwärts versetzten Achsschenkel in dem schrägen Schlitz nach abwärts bis in die mittlere Ausnehmung, und das Fahrzeug fährt dann wieder geradeaus.

Die die Achsen haltende Feder 6 kann auch von jedem Ende her längsgeschlitzt sein, wie Fig. 4 zeigt, um jeden Schenkel der Vorder- und Hinterachse 4 bzw. 5 einzeln zu federn. Die in Fig. 3 gezeigten Lappen 9 können den Kanten des vorderen Schlitzes durch eine Stanz- und Biegeoperation ange-

formt sein, oder statt ihrer können entsprechende Lappen 10 aus dem Bodenblech herausgebogen sein, wie dies Fig. 4 zeigt, und in den Vorderschlitz der Blattfeder 6 hineingreifen.

Statt die Vorderachse 4 zwischen den Lappen 9 nach Fig. 1 bis 3 oder den Lappen 10 nach Fig. 4 schwenkbar zu lagern, kann sie auch zwischen Zapfen 11 gehalten werden, die dem Bodenstück 1' aus Spritzguss angeformt sind (Fig. 5).

Eine weitere Abwandlungsmöglichkeit zeigt Fig. 6. Hier fehlen die vorderen waagerechten Äste der Schlitz in den Lappen 2 und statt dass die Achse 4 zwischen Lappen 9 oder 10 oder Zapfen 11 eingesetzt ist, wie die vorhergehenden Figuren zeigen, liegt sie gegen nur einen nach rückwärts geneigten Lappen 12 an. Die oberen Enden der Schrägschlitz haben rastenartige Ausnehmungen, welche die durch einen Abwärtsdruck auf die Karosserie ausgelenkten Achsschenkel in ihrer oberen Endlage zu halten suchen. In dieser Ausführungsform bewegt sich nur ein Achsschenkel, und die Achse schwenkt um den Schlitz im Lappen 2 auf der anderen Seite.

Bei Verwendung eines Bodens aus Spritzguss kann der Lappen 12 wieder durch einen entsprechend geformten Zapfen ersetzt werden. In jedem Falle greift aber der Lappen oder der Zapfen in den Schlitz in der Blattfeder 6 hinein.

Eine weitere Abwandlung aller Ausbildungen des Musters besteht darin, dass anstelle der Lappen 9, 10 oder 12 oder der Zapfen 11 ein oder zwei Zapfen verwendet werden, die von der Karosserie nach abwärts reichen und mit der Vorderachse 4 im Sinne der Neuerung zusammenwirken.

9.5.60

Deutsches Patentamt-München

5

P.A. 404 356*-2.7.60

6

Schutzansprüche

1. Spielzeug-Motorfahrzeug, dessen Karosserie auf eine Bodenplatte aufgesetzt ist, welche die Vorder- und Hinterachse in geschlitzten, aufwärts gerichteten Lappen aufnimmt, dadurch gekennzeichnet, dass eine Achse (4) in den Schlitzten der zugehörigen Lappen (2) durch eine Blattfeder (6) in der Geradeaus-Fahrstellung gehalten wird, dass sich jeder der beiden Schlitzte parallel zur Längsachse der Bodenplatte (1) aber schräg aufwärts erstreckt und dass die Blattfeder einer Bewegung der Achsschenkel in den Schlitzten aus ihrer Grundstellung heraus Widerstand leistet.
2. Spielzeug nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine nach schräg aufwärts geneigte Gleitfläche (12) für die Mitte der Schwenkachse (4).
3. Spielzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich die schräg aufwärts gerichteten Schlitzte von der der Geradeausfahrt entsprechenden Grundstellung der Achse (4) nach rückwärts erstrecken und ausserdem von der Grundstellung aus waagrecht ein Stück nach vorwärts verlaufen und dass die Achse um einen in Achsmitte angebrachten Drehpunkt (9, 10 oder 11) schwenkbar ist.
4. Spielzeug nach Anspruch 1 und 2 oder 3, gekennzeichnet durch eine teilweise längsgeschlitzte Blattfeder, deren Schenkel zu beiden Seiten des Drehpunkts (9, 10 oder 11) bzw. der Gleitfläche (12) liegen.

9.5.60

6

Deutsches Patentamt-München

5. Spielzeug nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Drehpunkt (9, 10) durch zwei auf Abstand stehende und vor und hinter der Achse angeordnete senkrechte Lappen gebildet ist, die aus der Bodenplatte (1) oder der Blattfeder (6) ausgestanzt und herausgebogen sind.
6. Spielzeug nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Drehpunkt (9, 10) durch zwei auf Abstand stehende und vor und hinter der Achse angeordnete senkrechte Zapfen gebildet ist, die der Bodenplatte (1) aus Spritzguss angeformt sind oder an der Karosserie sitzen.
7. Spielzeug nach Anspruch 2 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Gleitfläche (12) hinter der Schwenkachse (4) liegt und durch einen von der Bodenplatte (1) hochstehenden Lappen oder Zapfen oder durch einen von der Karosserie nach abwärts reichenden Zapfen gebildet ist.



